



Bei drohender Gefahr duckt sich das Rehkitz so tief wie möglich auf den Boden. Ohne Drohne ist es so kaum sichtbar. Bild: z

So retten die Jäger Bambis Leben

Im Mai und Juni werden im Kreis Böblingen Rehkitze mit Drohnen und Wärmebildkameras vor dem Tod durch das Mähen bewahrt.

VON MARTINA KALUS

KREIS BÖBLINGEN. Die Geburt von Rehkitzen im Frühsommer fällt in die Zeit, in der Landwirte zum ersten Mal ihre Wiesen mähen. Zwischen Mai und Juni legt die Rehgeiß ihr frisch geborenes Kitz, oftmals auch zwei, an vermeintlich geschützter Stelle ab. Im hohen Gras sind sie gut getarnt und geruchslos perfekt vor ihren Feinden, wie dem Fuchs, geschützt. Droht Gefahr, verharren die Kitze tief geduckt und reglos auf dem Boden, anstatt zu fliehen. Ein Instinkt, der schnell zum Verhängnis wird. Ein so abgelegtes Rehkitz ist mit dem bloßen Auge kaum zu sehen, deshalb sind sie auch dem Mähwerk des Traktors schutzlos ausgeliefert. 100 000 Rehkitze werden auf diese Weise in Deutschland jedes Jahr getötet.

Um das zu verhindern und so viele Kitze wie möglich vor diesem grausamen Tod zu retten, kooperiert die Kreisjägersvereinigung Böblingen mit dem Landratsamt. Nach dem Konzept der Rehrettung Hegau-Bodensee steuern geschulte Piloten eine Drohne über Wiesen und Felder, um diese nach Kitzen abzusuchen. Das Landratsamt stellt dabei den Jägern die Drohnen mit Wärmebildkamera

und Monitor zur Verfügung. Kostenpunkt pro Stück: rund 7000 Euro. Im Landkreis Böblingen gibt es derzeit drei.

Rettung in den Morgenstunden

Von Anfang Mai bis Juni suchen die ehrenamtlichen Kitzretter der Kreisjägersvereinigung Böblingen in den frühen Morgenstunden die Wiesen ab. „Bevor der Landwirt seine Wiese mäht, informiert er uns. So können wir ein Team aus unseren 10 aktiven Mitgliedern zusammenstellen und die betroffene Fläche kurz vor dem Mähen nach Kitzen absuchen“, sagt Marc Lachenmann, Obmann der Kitzrettung der Kreisjägersvereinigung Böblingen. Hierbei sei es wichtig, dass die Information des Landwirts nicht zu kurzfristig erfolge. Gerade bei dem aktuellen Wetter könne man gut ein paar Tage vorausplanen und müsse nicht erst spät abends Bescheid geben. Wenn alles abgesprochen und ein Team zusammengestellt wurde, geht es an dem Tag, an dem der Land-



Marc Lachenmann. Bild: z

wirt seine Wiese mähen will, um 4.30 Uhr los. „Wenn die Außentemperatur ähnlich hoch ist wie die Körpertemperatur des Kitzes, kann man das Kitz auf den Infrarotbildern der Drohne nur noch schwer erkennen“, sagt Marc Lachenmann weiter. Die Leistung ist für den Landwirt und auch für den Jagdpächter kostenfrei. Die Kitzrettung funktioniert allerdings nur, wenn Landwirt, Jagdpächter und Drohnenteam Hand in Hand arbeiten.

Wird ein Kitz gefunden, macht sich das Team nach Anleitung des Drohnenpiloten auf den Weg. Mit dabei: Handschuhe, Karton und ein großer Büschel Gras. „Berührt man die Kitze mit bloßen Händen oder trägt sie zu nah an der Kleidung, besteht die Gefahr, dass die Muttertiere, die nicht weit entfernt stehen, die Kitze nicht mehr annehmen“, erklärt Martin Dahlke, aktives Mitglied des Kitzrettungsteams der Kreisjägersvereinigung Böblingen. „Rehkitze folgen der Muttergeiß erst nach zwei bis vier Wochen. In der Zeit davor kommt diese nur ab und zu zum Säugen vorbei. Das steigert den Schutz des Kleinen.“

In einem Karton gesichert

Ist das Kitz gesichert, wird es in einen Karton gelegt, mit einer Ohrmarke versehen und in den Schatten gestellt, bis der Landwirt sein Feld gemäht hat. Die Markierungen werden zusammen mit weiteren Angaben, beispielsweise zum Markierungsort, an die Wildforschungsstelle gemeldet. „Sobald der Landwirt fertig ist, werden die Kitze wieder freigelassen. Wenn man alles richtig und sorgfältig macht, holt es die Rehgeiß wieder ab und nimmt es ohne Probleme an“, sagt Martin Dahlke. Trotz des frühen Aufstehens und einem Hauptjob gehe er seiner ehrenamtlichen Tätigkeit mit großer Leidenschaft nach. „Es fühlt sich gut an, wenn man ein Kitz vor dem Mähtod bewahren kann.“

Dass Kitze gerettet werden, steht nicht nur im Interesse der Kitzretter und der Jäger, sondern auch in dem des Landwirts. Zum einen erspart es großes Tierleid und zum an-



Meine Meinung

Technik weiterdenken



VON MARTINA KALUS

Nach der Rechtsprechung hat der Landwirt alle möglichen Vorsorgemaßnahmen zu treffen, um zu verhindern, dass Rehkitze beim Mähen getötet werden. Zur Rettung wenden sie deshalb verschiedene Techniken an: vom Absuchen der Fläche über das systematische Mähen von innen nach außen bis hin zur Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Kitzrettern inklusive Einsatz von Drohnen. Die Drohnen für die Rehkitzrettung werden vom Bund gefördert. Der Aufwand ist allerdings recht groß, und es sind viele Menschen involviert, die spontan reagieren müssen. Das Thema rückt jedes Jahr erneut in den Fokus, daher wird es Zeit, die Technik in der Landwirtschaft entsprechend anzupassen. Beispielsweise mit einem Assistenz-System am Mähwerk zur Erkennung von Wildtieren. Ein Sensor erkennt das Rehkitz und warnt den Fahrer akustisch. Der Fahrer reagiert und bremst.

Erste Tests gab es in diesem Segment bereits – mit vielversprechenden Ergebnissen. Ein Grund dafür, das Projekt schnell voranzutreiben und Landwirte dabei finanziell zu unterstützen.

martina.kalus@szbz.de

SZ/BZ-Reihe „Mit den Jägern durch das Jahr“

Jagd und Naturschutz: Wie passt das eigentlich zusammen? Seit jeher hat die Jagd im Kreis Böblingen und besonders im Schönbuch einen hohen Stellenwert. In der neuen SZ/BZ-Reihe begleiten wir Jäger aus der Region durch das Jahr, gehen mit auf die Jagd und lenken den Fokus in Form von Reportagen

auf die Geschichte der Jagd, die Ausbildung von Mensch und Hund, die Kitzrettung und auf viele weitere Aspekte. Im Fokus stehen dabei vor allem der gesellschaftliche Nutzen und der Naturschutz. Die Kreisjägersvereinigung Böblingen ist ein eingetragener Verein, der die Interessen von rund 900 Mit-

gliedern im Landkreis vertritt. Naturschutz, die Förderung des jagdlichen Brauchtums und die Unterstützung der Jäger im Kreis Böblingen sind Ziele des Vereins. Informationen zur Jagd allgemein und über die Aktivitäten der Jäger im Kreis Böblingen finden Sie auf www.jaeger-boeblingen.de



Das gefundene Rehkitz wird während der Mäharbeiten in einem Karton untergebracht und anschließend wieder freigelassen. Bild: z